

SCHULKREIS MARZILI-SULGENBACH

Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung

Classroom Walkthrough als Führungsinstrument für nachhaltige Unterrichtsentwicklung

Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung gehören heute in vielen Schulen zum Tagesgeschäft. Oft werden die Lehrpersonen in Verbindung mit einem Mitarbeitendengespräch besucht. Das bedeutet, dass die Schulleitung selten dort ist, wo das Lehren und Lernen geschieht: im Unterricht, in den Klassen, bei den Lehrpersonen und den Lernenden – also am Puls des Geschehens.

Der Schulstandort Marzili/Sulgenbach besteht aus den zwei Schulanlagen Marzili und Sulgenbach sowie den externen Kindergärten Seftigenstrasse und Bürenpark I & II. Die räumliche Zerstreuung hat die Co-Schulleitung dazu veranlasst, das Konzept der Unterrichtsbesuche zu überdenken. Das im Kanton gängige System, jede Lehr-

verschiedenen Zeiten statt. Damit der Unterricht nicht gestört wird, gibt es keine offizielle Begrüssung und Verabschiedung. Die Schulleitung beobachtet das Geschehen nach im Voraus festgelegten Beobachtungsschwerpunkten. Die schriftliche Kurzurückmeldung der Schulleitung erfolgt auf Basis des Beobachteten, ohne Interpretation des Gesehenen. Nach einigen Kurzbesuchen findet ein Feedbackgespräch statt.

Der Classroom Walkthrough gibt der Schulleitung einen tieferen Einblick in den Unterricht und ermöglicht ihr, die Lehrpersonen besser unterstützen zu können. Ebenfalls profitiert davon das Schulklima, denn die Schulleitung begegnet den Lernenden nun regelmässig und in alltäglichen Situationen.



person einmal pro Schuljahr für 45 Minuten besuchen, hat zu wenig Einblick und Kontakt gewährt.

Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Konzept des Classroom Walkthrough praktizieren die Schulleiterinnen diesen nun seit einem Jahr. Mehrmals pro Jahr besuchen sie die Lehrpersonen und Klassen kurz (drei bis fünfzehn Minuten) im Unterricht. Diese Besuche sind nicht angekündigt, finden an verschiedenen Tagen und zu

Zudem wird die Entwicklung von effektivem und vertrauensförderndem Feedback gefördert.

Nach den ersten Feedbackgesprächen vor den Sommerferien dieses Jahres konnte eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Lehrpersonen fühlen sich mit dieser Praxis wohl und schätzen es, dass die Schulleitung öfters am Puls ist.

ANNEKÄTHI FLÜCKIGER
CO-SCHULLEITUNG MARZILI/SULGENBACH

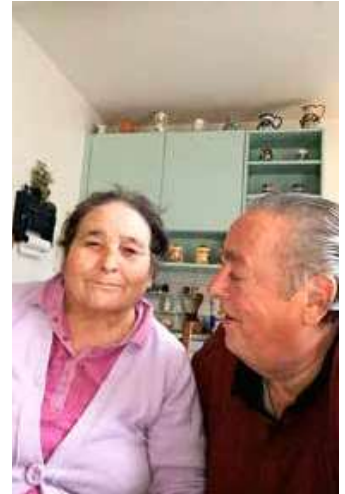
NACHBARSCHAFT BERN



Weitsicht dank dem Nachbarn

«An besonders schönen Tagen ist der Himmel sozusagen wie aus blauem Porzellan...». Genau so wie im Gedicht «Im Auto über Land» von Erich Kästner beschrieben, erlebt es auch das Nachbarschafts-Tandem von Peter Tanner und Carmela Capobianco. Alle zwei Wochen holt Herr Tanner seine Nachbarin zu einem gemeinsamen Ausflug mit dem Auto ab.

«Ich habe nach Jahren wieder die Berge gesehen» erzählte Frau Capobianco, als sie glücklich vom ersten Ausflug aus dem Emmental zurückkehrte. Der Nachmittagsausflug inklusive Zvieri-Plättli und Halt in der Landmetzgerei war ein gelungener Einstieg. Inzwischen fahren die beiden bereits am Vormittag los, um am Zielort gemeinsam Zmittag zu essen.



Carmela Capobianco mit ihrem Nachbarn Peter Tanner

Vom Emmental bis ins Waadtland

Peter Tanner überlegt sich aufgrund von Wetter, Wünschen von Frau Capobianco oder Vorschlägen von Freunden wohin die Reise gehen soll. Die bisherigen Ausflugsorte lassen sich sehen: Gartenanlage des Château de Vullierens, Kemmeriboden-Bad oder Neuenburger Jura, um nur einige zu nennen. Seit einem halben Jahr ist der pensionierte Koch im Einsatz für Nachbarschaft Bern. Die Freude bei seinem Gegenüber motivieren ihn dran zu bleiben. «Manchmal ist sonst viel los und ich muss mir die Zeit suchen. Aber ich mache es sehr gerne und es bringt auch mir viel» meint Peter Tanner.

Die anfänglichen Bedenken der Nachbarin, alleine mit einem Herrn unterwegs zu sein, sind schnell der Freude am Ausflug und einem angenehmen Gesprächspartner gewichen. Peter Tanner kann seine Fremdsprachenkenntnisse anwenden. Die beiden unterhalten sich auf Italienisch, was der Dame einfacher fällt.

Ein neues Bügeleisen gab's auch schon

Je besser man sich kennt, desto einfach fällt es, um kleine Hilfen anzufragen. Neben den gemeinsamen Ausflügen kommt es immer mal wieder vor, dass Peter Tanner seiner Nachbarin aushilft. Ein «neues» Bügeleisen aus der Brockenstube hat ihr nun das Alte ersetzt. Da Frau Capobianco nur noch schlecht zu Fuss unterwegs ist, war das für sie eine grosse Entlastung und für ihren Tandempartner ein kleiner Aufwand.

Wären auch Sie manchmal froh um etwas Unterstützung oder haben Sie Lust auf etwas Gesellschaft? Viele Personen aus dem Quartier haben sich bereits gemeldet und würden gerne jemanden besuchen und Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen.

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier: **donnerstags**, 9–11 Uhr, im Werkhof 102, Schwarztorstr. 102 (beachten Sie die Ausnahmen auf der Website).